



Das

A

M

G

azin



11/2017

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Das Titelbild zeigt einen Teil unserer diesjährigen
Firmanten beim Glaubenswochenende.
Fotograf: Kaplan Joseph Athirampuzhayil

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Kpl. Joseph Athirampuzhayil, Irmelin Bartel, Jana Bins, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:  **digitalprint** Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Rebstock Reisen e. K.

Tages- und Mehrtagesreisen für
Junggebliebene und Senioren
Inhaberin: Henriette Brückmann
Am Dammsteg 77, 40591 Düsseldorf
Tel. 92964480
www.rebstock-reisen.de

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuvsen GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a, Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



Liebe Gemeinde,

Abschiede gehören zu unserem Leben. Das kann von Freunden, Arbeitskollegen, von der Schule und sogar im Tod sein. Es gibt viele Situationen, in denen man Abschied nehmen muss.

„Vom Vater bin ich ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.“ (Joh 16,28).

Jesus sagt seinen Jüngern, dass er fortgeht, woher er gekommen war. Aber dieser Abschied ist mit einem Versprechen verbunden. Er geht und sendet einen Beistand: Den Heiligen Geist.

Er kommt und bestätigt uns in der Lehre Christi. Er gibt uns Mut und trägt uns weiter in das Leben. Das haben wir am Pfingstfest erlebt. Der Heilige Geist kommt und die Jünger sind heraus gekommen aus verschlossenen Türen. Der Geist wirkt und ermutigt uns.

Die Jünger haben über Jesus gesprochen. Sie haben nicht bloß über das Wesen Jesu gesprochen, sondern über Jesus, den sie in ihrem Leben erfahren haben. Der Hl. Petrus hat erzählt, wie Gott in Jesus in der Welt wirksam geworden ist. Ihre eigene Gotteserfahrung haben die Jünger mitgeteilt, und das hatte eine Wirkung in der Gesellschaft.

Von Gottes Wirksamkeit in unserem Leben zu erzählen, dazu befähigt uns der Geist der Liebe, Weisheit und Wahrheit. Von Gotteserfahrung in meinem Leben zu reden, meine Gotteserfahrung mit anderen zu teilen, das ist die Wirkung des Geistes in unserem Leben.



Der Heilige Geist macht uns fähig Gottes Liebe und seine Nähe in unserem Leben zu erkennen. Dann können wir nicht anders tun als über diese Erfahrung zu reden.

Und das ist die Mission, die Jesus uns anvertraut hat: Einfach von Gottes Wirksamkeit in unserem alltäglichen Leben zu erzählen und dabei anderen helfen und ermutigen die Nöte und Probleme ihres Lebens zu lindern. Das ist Pfingsten.

Ich nutze diese Gelegenheit, Ihnen allen zu danken. Es sind nun vier Jahre vergangen, in denen ich in dieser Pfarreiengemeinschaft tätig bin.

Ab ersten September, werde ich eine neue Stelle antreten, bleibe aber in Erzbistum Köln.

Ich sage nur „Danke“ für alles – für die verschiedenen Erfahrungen, Erlebnisse, die ich hier machen durfte, Unterstützung und Stärkung durch Wort und Tat und Gebet.

Vergelt's Gott.

Ihr
Kaplan Joseph



Von komischen Heiligen und ihren Knöchelchen

Zum Vortrag von Prof. Manfred Becker-Huberti und Konrad Beikircher hatten sich über 200 Zuhörer zum Forum Eller am 08.03.17 eingefunden.

Ziel beider Vortragender war es, den Zuhörern die lustigen Seiten des Glaubens zu zeigen und von den Dingen zu berichten, die heutzutage in Vergessenheit geraten sind. Auch für die evangelischen Zuhörer war durch die Bezüge zu Luther nachvollziehbar, was Heilige und Reliquien für eine Bedeutung haben können.



Das Thema Reliquien wurde frisch eingeleitet mit der Bemerkung: „Wenn man daran glaubt, ist es egal, warum es funktioniert“, ob nun an ein Heilmittel gegen Kummer oder einen Weg zur Gesundheit. Ob es am Placeboeffekt liegt oder nicht, spielt bei der Wirkung keine Rolle. Sehr anschaulich wurden die diversen Arten von Reliquien erläutert und einige werden noch lange im Gedächtnis bleiben. Insbesondere das Sanctum Praeputium, die Heiligen Sandalen oder die Scala Santa führten zu interessanten geschichtlichen Schilderungen zum Reliquienkult. Die beiden Vortragenden warfen sich im Gespräch die Bälle locker hin und her, der Eine ergänzte den Anderen und das immense Wissen um alles, was mit der Kirche, ihren Heiligen und Reliquien zu tun hat, beeindruckte das Publikum nachhaltig.



Nach dem Fazit, dass vor der Heiligsprechung der Tod steht und sich dann ein mitunter jahrhundertelanger Prozess hinziehen kann, folgte die Aufmunterung, dass es ausreichend Heilige für alle Bereiche des Lebens gibt. Falls diese nicht ausreichen, wurde noch auf eine besondere Alias Heilige verwiesen: Diese Heilige Kümmeris, eine Frau mit Bart, die am Kreuz festgebunden ist und in der sich mehrere Sagengeschichten vermischen haben, kann in St. Lambertus betrachtet werden.

Abschließend wurde auf den besonderen Wert der Volksfrömmigkeit hingewiesen, diese spezielle Art des bedingungslosen Glaubens an Heilige und Reliquien, die ein Ziel hat, die Ermutigung des Menschen, im Leben Vertrauen auf Gottes Liebe zu haben und aus vollem Herzen zu glauben.

Donnernder Applaus beendete diesen schönen Abend.



Anke Sudbrock



Spende des Berg'schen Jägercorps

Über neunhundert Euro Erlös erbrachte die Tombola am Krönungsabend des Berg'schen Jägercorps im Schützenhaus von Eller. Nachdem die Könige gekrönt waren und das Programm beendet war, wurde Pfr. Decker, Martin Eitner und Carola Düren das Geld von Uwe Korte, dem Hauptmann des Corps und neuen König als Zuschuss für die diesjährige Ferienfreizeit, die unsere Pfarreiengemeinschaft auch in diesem Jahr wieder anbietet, übergeben.

Die Kinder und Jugendlichen, die an der Fahrt teilnehmen werden's den Berg'schen Jägern danken!

Joachim Decker





Frühlingsbasar in St. Michael



Am 02. April nach der 11-Uhr-Messe fand der Frühlingsbasar in St. Michael statt. Die Frauen vom Familienausschuss hatten viele schöne Frühlings- und Osterartikel vorbereitet. z. B. „Ostern-to-go“-Gläser, gefüllt mit Kressesamen, Watte, bunten Ostereiern und einem Osterhasen. Eine nette Kleinigkeit zum Verschenken.

Auch Osterkränze zum Aufhängen aus Buchsbaumzweigen wurden angeboten, sowie frische Topfpflanzen und Zweige.



Kaffee und selbstgebackener Kuchen rundeten den Frühlingsbasar ab. Ein Besuch im nächsten Jahr ist empfehlenswert.

Evelyn Pietsch





Geistlicher Tagesausflug nach Brühl am 18.03.17

Mit 29 Personen machten wir uns morgens fröhlich und dem Regenwetter trotzend auf den Weg nach Brühl.

Zuerst wurden wir dort mit der von Gottfried Böhm entworfenen Kirche St. *Stephan* vertraut gemacht, die in einer ganz besonderen Weise konzipiert wurde. Die



Kirche hat sechs „Räume“, die es zu entdecken gilt. Dazu gehört auch der Vorplatz vor der Kirche und darauf folgend der Narthex, ein ganz besonderer Vorraum mit Milchglasfenstern, der den Blick nach außen in die Realität verschwimmen lässt, so dass man sich ganz auf

die Kirche konzentrieren kann. Diese beeindruckt das Auge mit einem riesigen zeltartigen Innenraum, ohne Säulen, ohne Verzierungen oder Bilder, abgesehen von einigen bunten Fenstern im oberen Bereich der Kirche. Was auf den ersten Blick kantig und nüchtern wirkt, lässt auf den zweiten und dritten Blick viel Besonderes erkennen. Die große Apsis ist ganz Gott vorbehalten, ein leerer, zeltartiger Raum, in dem nichts das Auge und die Gedanken ablenkt. Man merkt, dass die Kirche genau durchacht ist und gerade das Fehlen von Bänken und Stühlen den Blick frei macht für diese Einzelheiten. Die Kirche hat eine ganz besondere Wirkung auf den Besucher, jeder erlebt etwas anders, man kann Trost und Zuversicht in diesem weitem Raum finden oder auch einfach nur zur Ruhe kommen.





Im zweiten Teil des Vormittags ging es dann an das Erlebnis des *Labyrinthes*, das auf dem Boden der Kirche angebracht ist. Das Labyrinth führt auf einem 150 Meter langen Weg über viele Wende- und Umkehrpunkte zur Mitte und das Beschreiten dieses Weges wurde für viele aus der Gruppe zu einem besonderen Erlebnis. Über die Eindrücke tauschten wir uns anschließend aus und es war bemerkenswert, wie unterschiedlich die Gedanken und Empfindungen waren, die das Labyrinth ausgelöst hat. Es ist übrigens das einzige begehbare Kirchenlabyrinth in Deutschland und täglich geöffnet.



Nach der wohlverdienten Mittagspause in einem italienischen Ristorante und einem Spaziergang durch Brühl trafen wir uns alle zur Abschlussmesse in der Schlosskirche von Brühl und beendeten so einen erlebnisreichen Tag mit der gemeinsamen Eucharistiefeier.

Vielen Dank an das Organisationsteam Joseph, Lisa und Andrea.



Pfarrkarneval in St. Gertrud

Unter dem Motto „Uns kritt nix klein, Narrenfreiheit, die muss sein“ fand am Karnevalssamstag der traditionelle Pfarrkarneval im ausverkauften Pfarrsaal statt. Dank der Hilfe vieler freiwilliger Helfer war der Saal bunt geschmückt und das Buffet wie immer gut bestückt.

Pünktlich um 19.11 Uhr begann das Programm, das auch in diesem Jahr wieder viele Höhepunkte zu bieten hatte. Neben bekannten und beliebten Künstlern, wie dem Fimmädchen, dem Hausmeister und dem Mann mit dem Koffer, sorgten auch die Tanzmariechen aus Mönchengladbach-Eicken für eine tolle Stimmung. Ergänzt wurde das Programm in diesem Jahr durch viele heimische Akteure. So brachten die Kinder des Familienkreises eine neue Version des Aschenputtelmärchens auf die Bühne und die Messdiener eine Kurzfassung von Harry Potter nebst dem leicht zu erlernenden Gruppentanz Cha Cha Slide, den alle im Saal fröhlich mittanzten. Das Pastoralteam trat in diesem Jahr als Trio auf und die kölsche Hausfrau bot beste Gags mit wahren Kern dar. Von Pänz



en de Bütt präsentierte Annika eine tolle Büttenrede und der krönende Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Männerballets „Die Truden“, die in gewohnter fetziger Art den Saal zum Toben brachten. Nach Ende des offiziellen Programms wurde noch lange und fröhlich weiter gefeiert. Der Pfarrkarneval hat seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Pfarreiengemeinschaft und so freuen sich schon alle auf das Fest im nächsten Jahr.





„Lasst das schwarze Pack ersaufen!“

Obiges Zitat erreichte als persönliche Nachricht den Diözesandirektor für geistliche Berufe im Erzbistum Köln während seines Einsatzes im Rettungsdienst vor der libyschen Küste. Regamy Thillainathan war zuerst schockiert und wusste nicht, wie er reagieren sollte. Die Botschaft der heutigen Predigt war: Bleibt dialogbereit und seid Boten der Liebe Gottes!

Regamy war hochofrenut, wieder "in der schönsten Stadt des Erzbistums" zu sein und bemerkte, dass sich unsere Gemeinde offenbar "vor Berufungen kaum noch retten" könne. Besondere Erwähnung fanden bei einer Aufzählung die jungen Theologen und Theologinnen Michael Schiller, Henrik Land, Lisa Brentano und Laura Hoppe. Er suchte nach einer Erklärung für die Häufung an Berufungen in genau dieser Gemeinde.

Ich denke, es könnte daran liegen, dass die Gemeinde für den jungen Menschen eine gewisse Sicherheit ausstrahlt, dass der Glaube auch in der heutigen Zeit noch lebendig ist. Außerdem noch an den vielen Menschen, die gute Beispiele für gelebten Glauben, für gelebte Berufung, sind. Damit meine ich nicht (nur) die Berufung zu einem geistlichen Dienst wie Priester oder Ständiger Diakon, sondern die Berufung zum Christ, zum Hoffnungsträger, der man auch in Ehe und Familie folgen kann.

Nach der Messe konnte ich mich noch kurz mit Pfarrer Regamy Thillainathan über mein geplantes Theologiestudium unterhalten und erhielt wertvolle Impulse.



Quelle: www.berufen.de

Jana Marie Bins (17 Jahre)



Freundeskreis Litauen-Weißrussland unterwegs...

Vom 17.—24. April 2017 machten sich acht Mitglieder des Freundeskreises auf den Weg nach Litauen und Weißrussland, um die dortigen Hilfsprojekte und Einrichtungen zu besuchen.



Ein erstes Ziel war der Besuch bei Pfr. Arvydas in Sasnava (Litauen), der mit uns eine OGATA des Bistums Vilkauskis besuchte, in der ca. 30

Kinder zwischen 7 und 18 Jahren nach der Schule betreut werden. Dort haben die Kinder die Möglichkeit zu spielen, die Hausaufgaben zu erledigen und miteinander zu essen.

Im Caritaszentrum der Diözese erfahren Drogen- und Alkoholsüchtige, arme, alte und

krankte Menschen große Hilfe durch Kleiderspenden. Nach einer Übernachtung in Sasnava fuhren wir gemeinsam über die Grenze nach Weißrussland und besuchten die Stationen, die wir schon seit vielen Jahren unterstützen.



So war die Freude der vielen Kinder des Kinderheims von Radun sichtlich groß, als wir die sie mit Leckereien, Spielzeug und warmer Kleidung beschenkten und nach einem Gespräch mit der Heimleitung ein kleines Fußballturnier starteten.



In Trokiele, einem kleinen Wallfahrtsort übernachteten wir eine weitere Nacht und feierten dort am nächsten Morgen gemeinsam die Hl. Messe in der Wallfahrtskirche.

Wir besuchten eine Familie, deren Kind an einer bedrohlichen Hirnhautentzündung erkrankt ist. Dank Ihrer Spenden konnten wir die dringende Anschaffung eines speziell angefertigten Rollstuhls unterstützen, der dem Jungen eine stabile und richtige Körperhaltung ermöglichen wird (s. nächste Seite).



In Kamenka besuchten wir das dortige Altenheim, das von Ordensschwestern und Ehrenamtlichen mit großem Engagement geführt wird. Ein Rundgang durch

die Zimmer der Bewohner ließ uns dennoch erkennen, in welch armen und problematischen Verhältnissen diese Menschen leben müssen: Kleine, enge Räume, die teils zu sechst, bzw. zu siebt bewohnt werden – Standards, die wir uns in Deutschland nicht vorstellen könnten.



Den Nachmittag verbrachten wir bei Familie Lishko, die uns wieder sehr herzlich aufnahm und uns somit die Möglichkeit gab, das Leben einer weißrussischen Familie kennenzulernen.

Auf dem Weg nach Minsk, der Hauptstadt Weißrusslands, besuchten wir eine Familie mit zehn Kindern. Wichtig zu erwähnen ist hierbei, dass davon neun Kinder, die aus erschreckenden Familienverhältnissen stammen, adoptiert wurden und nun bei Pflegeeltern in geregelten Verhältnissen und mit großer Fürsorge aufwachsen können.



Ein dreijähriger Junge, der über lange Zeit Tag für Tag in einem Stall zwischen Schmutz und Tieren hat schlafen müssen und von seinen Eltern keine Fürsorge erfahren durfte, ist eines der zehn Kinder.

Für den Jungen war das tägliche Wechseln von Kleidung etwas Unbekanntes, sodass er vor Angst, dass ihm seine Kleidung gestohlen wird, oft weinte. Es war ein langer Weg, ihn wieder in die alltäglichen Tagesabläufe hineinzuführen. Heute lebt er froh, gesund und munter in dieser großen Familie – um nur ein Beispiel zu nennen.

Nach diesem bewegten Tag übernachteten wir im Caritaszentrum in Laskowka, bei Minsk, ehe es am anderen Tag nach Grodno, in die Mutterstadt der Diözese ging. Dort angekommen, warfen wir einen Blick in die Kathedrale des Bistums, führten ein informatives Gespräch mit einer Mitarbeiterin der dortigen Caritas und besuchten die Armenküche der Stadt, ehe wir den Bischof von Grodno, Alexander Kaszkiewicz trafen, um ihn über unsere Projekte zu informieren.

Im Priesterseminar in Grodno feierten wir zum Abschluss dieser erfolgreichen Fahrt noch eine Hl. Messe und machten uns dann über Posen auf in die Heimat. Dass unsere Hilfe an der richtigen Stelle ankommt, konnten wir auf dieser Fahrt mit eigenen Augen sehen. Dank Ihrer großzügigen Geld- und Sachspenden konnten wir auch in diesem Jahr wieder einige Einrichtung und Projekte unterstützen. Dafür gilt Ihnen auch im Namen der vielen Menschen in Litauen und Weißrussland unser aller Dank.

Für den Freundeskreis Litauen-Weißrussland
Manuel Scheler



Nach dem Besuch des Freundeskreises leitete uns Andrei Liszko folgenden Dankbrief weiter:

Guten Tag.

Ich heiße Wasilij und das ist mein Sohn Alexander.
Als er 2 Monate alt war, ist er an Meningoencefalitis erkrankt.
Seit dieser Zeit kann er sich nicht mehr selber bewegen und braucht ständige Begleitung und Pflege.

Wir wollen uns bei Pfarrer Joachim und der ganzen Gemeinde aus Düsseldorf bedanken, und besonders bei den Jugendlichen, die bei uns zu Hause waren, und alles vor Ort gesehen haben.

Wir bedanken uns bei Ihnen für den speziellen Kinderwagen für behinderte Kinder. Dank Ihnen können wir nach draußen gehen und unserem Kind ein bisschen Freude schenken.

Mit dem Gebet
die Eltern





Wir laden ein zum

Pfarrfest in St. Augustinus

am 09. Juli 2017

Erlöse zu Gunsten der
Frauenhäuser in Düsseldorf
und Qubelbeh (Israel)



Programm

- 09.30 Uhr Hl. Messe
- 10.30 Uhr Beginn Pfarrfest
- 12.30 Uhr Zaubershow & Spaß
mit Clown August
- 14.00 Uhr Verabschiedung
Kaplan Joseph
- 16.00 Uhr Kindermusical
„Traun wir uns den Wolken nach“



Grillstand

Weinstand

Salatbuffet

Attraktionen für Kinder

Cafeteria

... und vieles mehr!



Familienkonzert in St. Gertrud

Am 19.02. fand in St. Gertrud am Nachmittag ein Familienkonzert statt. Organisiert und durchgeführt von Lisa Brentano als Erzählerin, Daniel Kirchmann an der Orgel, Christoph Ritter als Leiter und natürlich unserem Kinderchor den „Ellispatzen“.

Die Zuhörer wurden durch ein abwechslungsreiches Programm geführt. Wir hörten u. a. auch einige Lieder aus dem Musical „Traun wir uns den Wolken nach“. Die Lieder wurden von drei Märchen, die Lisa Brentano vorlas, angenehm umrahmt.



Es war ein kurzweiliger Nachmittag und ich freue mich auf das Musical, das zum Pfarrfest von St. Augustinus aufgeführt werden soll.

Evelyn Pietsch



Wie bist du doch schön Baustellenkonzert am 11. Juni 2017

St. Gertrud ist zwar eine vergleichsweise sogar sehr schöne Baustelle; der Titel des Konzerts aber ist doch besser auf die Musik bezogen, die der Kammerchor der Kirchenmusikabteilung an der Robert-Schumann-Hochschule zu Gehör brachte: Eine Folge verschiedenster Chorsätze vom 18. Jahrhundert bis heute.

Der Chor ist auf eine gewisse Weise selbst eine schöne Baustelle. Die zukünftigen Kirchenmusiker studieren ja nicht nur das Orgelspiel, Musiktheorie, Musikgeschichte und die zum Amt gehörende Theologie; als Kantoren sind Singen und Chorleitung zentrale Teil des Studiums. Damit das Gelernte in die Praxis umgesetzt werden kann, gibt es so genannte „Arbeitschöre“, in denen die Studierenden singen und die Chorleitung üben. Die Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule hat sich nun überlegt, dass die dort geleistete Arbeit zu schade ist, um in den Räumen der Hochschule zu bleiben, und geht mit dem Kammerchor „auf Tour“. Eines der ersten Konzerte fand nun in St. Gertrud statt.

Das Programm war so abwechslungsreich wie die Dirigenten. Moderne skandinavische Musik zum Einstieg, über das späte Barock zum 20. Jahrhundert, Rossinis „Sanctus“ aus der „Petit Messe Solennelle (die gar nicht so klein ist wie sie heißt) hin zu typisch englischer, von spannenden Rhythmen und großen Harmonien geprägten Stück. Highlight war das „Regina Coeli“ des Finnen Harri Kerko. Aus den tiefen Stimmen heraus erheben sich die Klänge, steigen auf, brechen ab, beginnen neu. Darüber spinnt sich eine große Melodie, getragen vom Solo-Bariton. Besonders effektiv die Idee, den Solisten durch die Kirche gehen zu lassen und damit die klangliche Wirkung durch die räumliche noch zu verstärken.



Über Russland (Rachmaninoff) und Amerika (Copland) geht die Reise wieder nach Skandinavien; nach dem romantischen Edvard Grieg beschließt der Kammerchor der RSH das Konzert mit dem sehr stimmungsvollen feinen Psalm 120 von Otto Olsson.

Die Sängerinnen und Sänger meisterten die vielen Stilwechsel mit Bravour. Neben sauberer Intonation und rhythmischer Präzision überzeugt vor allem die dynamische Gestaltung. Die jungen Dirigentinnen und Dirigenten (darunter auch Nikodem Chronz, den wir aus seiner Zeit in unseren Gemeinden noch gut in Erinnerung haben) zeigten sich mit ihren unterschiedlichen Temperamenten ihren Aufgaben gewachsen. Die Professoren Timo Nuoranne, Steffen Schreyer und Dennis Hansel sind nicht nur gute Vorbilder als Chorleiter in diesem Konzert, sondern auch gute Lehrer.

Das Publikum bedankte sich mit warmem, herzlichem Beifall für den schönen Nachmittag.

Klaus-Peter Schaar

Zum Nachlesen:

Den Bericht über das 4. Baustellenkonzert, Passionsmusik, am 19. März finden Sie auf unserer Homepage www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de



Forum Eller am 13. September, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum von St. Gertrud ***Musik im Raum der Kirche: Wann ist Musik sakral – ein Annäherungsversuch***

Für viele Menschen ist Musik etwas Besonderes: sie vermag uns in bestimmte Stimmungen zu versetzen, Emotionen auszulösen oder uns in andere Welten mitzunehmen. Zu diesen anderen Welten gehört auch die sakrale Musik, die versucht Menschen mit Religiösem oder Spirituellem zu verbinden. Doch was meint das? Wann ist Musik dazu in der Lage? Braucht es dazu ein bestimmtes Thema in der Musik, wie etwa einen Liedtext, der uns etwas über Gott erzählt? Oder bedarf es dazu einer besonderen Art von Musik? Kann Musik nur dann sakral sein, wenn wir sie auch in einem Gottesdienst spielen können oder ist Musik nicht auch sakral, geistlich, spirituell wenn sie aus einem konzertanten Rahmen stammt, vielleicht auch einem weltlichen? Was ist überhaupt Musik? Ein Unterhaltungsmedium oder eine Form tiefgreifender Erfahrung?

Umberto Eco beschreibt die Kunst im Allgemeinen als offen und bezieht damit – als erster Kunsttheoretiker überhaupt – die Wirkung beim Rezipienten – in unserem Fall dem Zuhörer – ernsthaft mit ein. Wäre dann aber nicht letztendlich alles sakrale Musik, wenn ich – als Zuhörer – diese nur so hören will oder kann?

Die Maße an Fragen, die sich um den Begriff der sakralen Musik bilden zeigt, dass es keine einfache Antwort geben kann: es gilt, sich von vielen Seiten zu nähern...

Weitere Termine der *ellermusik*, auch die Musik im Gottesdienst, finden sie auf der Facebookseite <https://m.facebook.com/ellermusik-702076839859902/> und unter <http://www.ellermusik.de/termine/>



Pfarreiengemeinschaft

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrvikar Franz M. Werhahn	0211 241222
Kaplan Joseph Athirampuzhayil	0211 39021029
Pastoralassistentin Lisa Brentano	01577 4020751
E-Mail: lisa.brentano@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Diakon i. R. Albert Engler	0211 2292097
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Ministranten

Lukas Mastaler	01523 2712219
----------------	---------------

Pfarrgemeinderat

Helga König	0211 29360080
-------------	---------------

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222,

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals

Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Helga König



Die gelben Seiten

St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann www.underchurch.de

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein

im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111



Die gelben Seiten

St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Elli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Martin Eitner 0211 2495635

Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Küsterin St. Michael

Sieglinde Specker 0211 219643

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes 0211 215532

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggierth 0211 9216784

Hildegard Schäfer 0211 223090

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847



Erstkommunionfeier in St. Gertud

Die Kommunionvorbereitung begann am 01. Oktober 2016 mit einem Kennenlerntag. Die Kinder haben sich und Ihre Begleiter und Begleiterinnen kennengelernt.

Somit machten sich die Kinder an 6 Koki-Tagen (den so genannten Kommunionkindertagen) auf den Weg, zu ihrer ersten heiligen Kommunion. Zusammen mit Lisa Brentano und den Begleitern hörten die Kinder verschiedene Geschichten aus dem Evangelium, auf die sie dann in ihren Gruppenstunden näher eingegangen sind und sie vertieften. Für das leibliche Wohl wurde von Frau Baranek liebevoll gesorgt. An dieser Stelle nochmals ein großes Danke schön!!

Mitte März 2017 stieg bei den Kindern langsam die Spannung, als sie ihre erste Beichtfeier erlebt haben. Am 30. April 2017 war es dann soweit. Morgens trafen sich alle Kommunionkinder nervös, aber strahlend, wie die Sonne an diesem Tag, im Pfarrsaal. Dort wurden sie vom Pfarrer Decker begrüßt. Anschließend zogen wir gemeinsam mit den Messdienern in die Kirche ein. Dank unserem Pfarrer Decker und Lisa Brentano feierten wir einen festlichen Gottesdienst an dem 24 Mädchen und 13 Jungen endlich ihre erste heilige Kommunion empfangen durften.



Kathi Meuser



Fest der Hl. Louise am 15. März im Luisenheim

Am Mittwoch, 15.03. feierten wir mit einer Festmesse, gehalten von Pfarrer Decker, den Gedenktag unserer Schutzpatronin der Hl. Louise.

Louise war nach dem Tode ihres Mannes 1625 als *Dame de la Charité* im Dienste an Armen und Kranken tätig und auf der Suche nach einer neuen Aufgabe. So lernte Louise von Marillac, Vinzenz von Paul kennen. Auf seinen Wunsch hin, nahm sie 1633 in ihrem Haus einige junge Bauernmädchen auf. Diese Gemeinschaft wurde zur Keimzelle der „Töchter der christlichen Liebe“ (Vinzentinerinnen).

Pfarrer Decker bedankte sich bei den Angestellten des Hauses, für ihre gute und liebevolle Arbeit auf den Wohnebenen, in der Küche, bei allen, die sich um die alten Menschen bemühen.

Er bezeichnete das Luisenheim und auch seinen Park als einen Ort der Hoffnung, wo sich alte Menschen geborgen und wohl fühlen können.

Irmelin Bartel

Immer wird es Arme geben,
immer Krankheit, Schmerz und Not.
Aber Gott nimmt teil am Leben,
teilt die Leiden, teilt den Tod.
Wo sonst keine Hoffnung bliebe,
hat er helles Licht gemacht:
Christi Liebe drängt zur Liebe,
neues Feuer ist entfacht.

Du, Louise, wolltest brennen
und hast viele angesteckt.
Wenn wir deinen Namen nennen,
wird auh unsre Glut geweckt.
Nach Verlust und Leid und Tränen
warb dich Vinzenz für den Herrn.
Sieh, auch wir sind unter denen,
die du leitest wie ein Stern.



Deine ersten Helferinnen
brachten nur die Liebe mit.
Doch wer liebt, der muss gewinnen
und wird stark durch jeden Schritt.
Was mit wenigen begonnen,
wuchs ins Weite, wurde groß.
Sei mit uns, die du gewonnen,
und lass keine wieder los.

Immer werden Menschen leiden,
seit die erste Schuld geschah.
Die sie pflegen, nähren, kleiden,
sagen wortlos: Gott ist da.
Mach uns frei von Angst und Zwängen,
alles, was nicht helfen kann.
Christi Liebe will uns drängen;
du, Louise, geh voran!

© Peter Gerloff



St. Patrick



Einen Tag später, nach dem Fest der hl. Louise, hatten wir noch eine große Feier. Wir feierten zum ersten Mal den St. Patricks Day.

Die Eingangshalle und der große Speisesaal wurden „irisch“ geschmückt. Es gab irisches Gebäck und irische Getränke. Aber der Höhepunkt war die irische Folk Band „Fragile Matt“. Sie bezauberten bzw. verzauberten die Bewohner und Gäste mit ihrem Gesang. Die eingängigen Melodien wurden umrahmt von witzigen Geschichten aus dem irischen und deutschen Alltag der Gruppe.



Irmelin Bartel



Reise ins Frankenland

Sieben Frauen aus unserer Frauengemeinschaft St. Michael haben im April mit dem KAB-Stadtverband eine 7-tägige Busreise ins wunderschöne Oberfranken unternommen. So wurden wir z. B. durch die sehenswerten Städte Würzburg, Bamberg und Nürnberg geführt, lernten den Osterbrauch der Fränkischen Schweiz kennen, indem wir 27 der schönsten Osterbrunnen abgefahren sind und aus dem Staunen nicht mehr heraus kamen, wegen der großartig von Künstlern bemalten Ostereier, ca. 4.000 an der Zahl.



Ein besonderes Erlebnis hatten wir in der Wallfahrtskirche Gößweinstein. Nach der Andacht, die Herr Diakon Inden mit uns hielt, gab es noch extra für uns ein vom dortigen Prof. der Musikhochschule großartig gespieltes Orgelkonzert.

Eine Fahrt durch das oberfränkische Maintal führte uns zum Kloster Banz und zur Basilika Vierzehnheiligen, besichtigten das interessante Korbmuseum in Michalau und eine typisch fränkische Brauerei.



Im Steigerwald führte man uns durchs Schloss Weißenstein und das Zisterzienserkloster in Ebrach.

Eine Schifffahrt auf der Mainschleife bei Volkach rundete unsere gelungene Reise ab, und wir fuhren fröhlich und dankbar heim.

Doris Reinhard



LukMich-Karnevals-Party

Ökumenischer Karneval, seit über 30 Jahren unter dem Namen „LukMich“ bekannt, lud ein zur Karnevals-Party am 17.02. um 19.00 Uhr. Für manche sah es so aus, als ob das „Traditionelle“ nun zu Ende geht. Es waren sonst stets 3 Tage angesagt. Wir sind hingegangen und waren angenehm überrascht. Sowohl auf der Bühne als auch im Saal: Es herrschte eine tolle Stimmung.

Der Höhepunkt war wohl gegen Mitternacht, als das Düsseldorfer Prinzenpaar uns die Ehre gab. Schon beim Reinkommen sah man, dass Prinz Christian III. mit seiner Venezia Alina hier und da unter Helau rufen Hände drückte und fröhlich war. Auf der Bühne angekommen wurde applaudiert.



Zum Schluss kam der Prinz runter und legte mir einen Orden um. Ich saß ganz vorne und wusste nicht, wie mir geschah. Habe mich ja so gefreut. Das gab es bis jetzt noch nicht, dass das Publikum mit einbezogen wurde. Das war wirklich ein Prinzenpaar zum Anfassen, wie die Zeitung berichtete.

Gisela Hartmann





„Komm, wir finden einen Schatz“,

so sagt der kleine Tiger zum kleinen Bär und die beiden machen sich auf ...

Unsere Ehrenamtler sind ein großer Schatz. Sie bereichern durch ihre Vielfalt das Leben der Gemeinde. Jeder einzelne hat eine unterschiedliche Begabung oder Stärke. Die einen kennen sie schon genau und wissen, wo und wie sie sich engagieren möchten, andere müssen ihr Talent erst entdecken. Und genau diesen Schatz gilt es zu bergen und zu bewahren. Daher es ist auch wichtig, strukturiert und professionell mit Ehrenamtlichen umzugehen. Es reicht nicht sie einfach nur zu gewinnen, sondern man muss sie auch begeistern und halten. Sie sollen sich in unserer Gemeinde willkommen, wohl und wertgeschätzt fühlen.

Als Ehrenamtsentwicklerin habe ich u. a. das Ziel nicht nur Ehrenamtler für Aufgaben zu suchen, sondern diese mit ihnen gemeinsam neu zu entdecken und zu gestalten und so das Ehrenamt der Pfarreiengemeinschaft zu unterstützen. Ich habe in den letzten Monaten viele Ehrenamtliche kennengelernt, die mit sehr konkreten, zum Teil aber auch noch unklaren Wünschen oder Ideen auf mich zukamen. Im Gespräch konnten wir diese dann konkretisieren und ihre Umsetzung planen. Manches braucht noch etwas Zeit, anderes konnten bereits realisiert werden: So freut sich nun zum Beispiel die Kita St. Michael über eine „frischgebackene“ Lese-Oma, auch die Erstellung der Lektoren- und Kommunionhelferpläne für St. Gertrud ist in neue Hände gegangen.

Besonders freue ich mich daher auf den bevorstehenden 2. Ehrenamtstag zum Thema „Willkommen“, der am 02.Juli in St. Michael stattfinden wird. Wir freuen uns auf viele interessante Gespräche, Ideen und einen regen Austausch untereinander.

Zum Schluss bedanke ich mich ganz herzlich für Ihr vielfältiges Engagement, mit dem Sie uns alle sehr unterstützen und das Gemeindeleben lebendig halten.



Café Nachbarschaft

Die Initiative mobiles „Café Nachbarschaft“ aus dem Stadtbezirk 8 findet in Zusammenarbeit mit Rosita Mikolasch (Stadtteiltreff „die Wohnung“ in der Eller Aue), Barbara Dehmel (evang. Kirchengemeinden Eller) und Lioba Grote (Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld) dieses Jahr wieder statt. Hier haben besonders ältere Menschen, die vielleicht nicht mehr so viel Anschluss haben, die Gelegenheit ungezwungen ins Gespräch mit Ihren Nachbarn zu kommen.



Zuletzt konnte sich die Nachbarschaft vor St. Gertud bei strahlendem Sonnenschein auf Kaffee und Kuchen treffen. Ca. 15-20 Personen nutzten diese Gelegenheit zum angeregten Austausch und konnten neue Kontakte knüpfen oder bestehende pflegen. Weitere Termine finden u.a. am 27.06.2017 vor der Schlosskirche, 24.07.2017 vor St. Michael und am 28.08 vor St. Augustinus statt. Kommen sie gerne vorbei und treffen Sie ihre Nachbarn!

Lioba Grote



Diakonweihe in Benrath

Vor 17 Jahren sagte Pastor Decker zum damals 16-jährigen Michael Schiller, er würde eines Tages Priester werden. Damals verneinte der junge Mann. Am 11. Juni dieses Jahres empfing er die Diakonenweihe.



Während der 22 Jahre, die Herr Schiller in Eller verbracht hatte, nahm er diverse ehrenamtliche Dienste wahr, u. a. war er Messdienerleiter, Erstkommunion- und Firmkatechet, stellvertretender Küster, Lektor und Mitglied im Jugend-Liturgieausschuss. Auch, wenn er inzwischen in Monheim lebt, eine Nachfrage zu seinem aktuellen Verhältnis zu Eller beantwortete er mit einem klaren: "Eller bleibt immer meine erste Heimatpfarrei, an der immer noch mein Herz hängt, obwohl ich nicht oft da bin!"

Ich war eine Dreiviertelstunde vor Beginn der Weihe in St. Cäcilia in Benrath angekommen und habe dennoch nur mit Mühe einen Sitzplatz gefunden. Die Kirche war voll wie sonst nur an Heiligabend. Nach zwei Stunden war die bewegende Feier vorbei, bei der auch zwei Messdiener aus Eller gedient haben, und wir gingen zum Empfang bei prächtigem Wetter in ein nahegelegenes Gymnasium.

Jana Marie Bins (17 Jahre)



Neuer Familienkreis in Eller- Lierenfeld

Wir möchten einen neuen Familienkreis gründen und laden alle Familien mit Kindern im Vorschulalter ein, die innerhalb unserer Gemeinden neue Kontakte suchen.

Wir möchten miteinander spielen, erzählen, Ausflüge machen und vieles mehr...

**Unser 1. Treffen:
Sonntag, den 3. September um 15 Uhr
im Garten des Familienzentrums Eller Lierenfeld,
Kita St. Gertrud, Alt Eller 31a, 40229 Düsseldorf**



Jede Familie ist dazu eingeladen an dem Tag Getränke/ Essen sowie Spiele mitzubringen.
Wir freuen uns auf Euch und einen schönen ersten Nachmittag zusammen.

Für den Pfarrgemeinderat
Katharina Garding



„Namenstag“ in St. Gertrud

"Was feiern wir heute eigentlich", fragte mich zufällig jemand in der Sakristei unserer Pfarrkirche St. Gertrud vor dem Pontifikalamt, "und warum ist Heiner Koch zu uns gekommen?"

Ich überlegte kurz. Dann sagte ich: "Wir feiern Namenstag."

"Wieso?" - "Ich meine den Gedenktag der Heiligen Gertrud von Nivelles, unserer Pfarrpatronin."

Erzbischof Dr. Heiner Koch ist von Berlin zu seiner Heimatgemeinde gekommen. Darauf freut er sich, wie er mehrfach sagte, genauso wie wir alle in unserer Pfarrgemeinde. Das ist ja wirklich ein großes Fest, und die Ehre, den Bischofsstab tragen zu dürfen, wurde wieder mir zu Teil.



In der Predigt erklärte der Erzbischof die Stelle im Evangelium, wo eine Samariterin am Jakobsbrunnen von Jesus den Auftrag erhielt, ihm etwas Wasser zu geben, bevor er sich selbst als "ewiges Wasser" zu erkennen gibt.

Nach dem Hochamt versammelten wir uns im Pfarrzentrum mit der gesamten Pfarrgemeinde zu einem fröhlichen Zusammensein mit vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen. Ich werde das Patrozinium noch lange in guter Erinnerung halten und freue mich schon auf das nächste.



Firmday 2017

Am 5. März nahmen wir, die Firmlinge aus unserem Pfarrverband, zusammen mit Firmlingen aus vielen anderen Gemeinden am 5. Düsseldorfer Firmday teil. Der wurde in seiner diesjährigen Form zum ersten Mal veranstaltet und gab uns unter anderem die Möglichkeit, unseren Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp ein bisschen besser kennenzulernen.

Neu an der diesjährigen Ausführung war zum Beispiel die erwünschte Nutzung der Smartphones: Per SMS konnten während der ganzen Veranstaltung Fragen an den Weihbischof gesendet und Stimmen für Umfragen abgegeben werden.

Der Firmday lief folgendermaßen ab; zuerst stellte der Weihbischof sich kurz vor, dann folgte das interaktive Bühnenprogramm. In diesem wurden gemeinsam 3 von den Jugendlichen anfangs ausgewählten Themen (z. B. „Was macht einen (guten) Christen aus?“) bearbeitet. Hier konnten wir unter anderem per SMS über das Behandelte abstimmen. Danach beantwortete der Weihbischof noch einige der an ihn gesendeten Fragen.

Schließlich wurde der interessante Tag, der uns neue Eindrücke (insbesondere über den Weihbischof) sammeln ließ, noch mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Maxkirche abgeschlossen.





„Du gehörst mir“ - Die Firmung 2017

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente, in die Gott ganz präsent wird für die Jugendliche. Das Sakrament der Firmung bestärkt die Firmanden in ihrem Alltag Gotteserfahrung zu machen. Aber nicht nur die Firmlinge, sondern alle, die sie begleiten, mit ihnen beten und Gotteserfahrung im Alltag sammeln. Es ist auch ein Bekenntnis der Jugendlichen, wie erfahrbar Gott im Alltäglichen Leben. Dieses Bekenntnis der jungen Menschen wird nicht leichtfertig oder mal so nebenbei ausgesprochen, denn dieses Bekenntnis ist eine ganz klare Positionierung des Jugendlichen. Ich stehe zu Gott, ihm will ich folgen. Und somit wird das Bekenntnis auch gleichzeitig eine unübersichtliche und große Herausforderung.



Was erwartet mich? Was soll ich mit meinem Leben anfangen? Wie stehen die andere Menschen zu mir und meinem Bekenntnis? Fragen über Fragen und keine einzige können wir beantworten, denn was für die Jugendlichen gilt, dass gilt letztlich auch für uns. Aber wir Katecheten konnten den Firmanden helfen für jeden einen individuellen Weg zu finden. Eine Art Wegweiser, doch jeder von uns muss seinen eigenen Weg beschreiten, aber dabei ist Begleitung durchaus gestattet.



Die Wege, sie sind bunt und vielfältig und deswegen haben Kpl. Joseph und wir Katecheten eine kleine Überarbeitung des Formkonzepts unserer Pfarreiengemeinschaft. Die Gruppenstunden sind geblieben, aber neue Angebote wurden hinzugefügt. Jede Menge Gelegenheiten sich mit den Firmanden auseinanderzusetzen, ins Gespräch zu kommen oder einfach mal den Umstand zu genießen, dass das Smartphone nicht überall funktioniert (seltsamer Weise fiel es den Jugendlichen leicht, mir aber nicht), zum Beispiel am Firmwochenende in Marienstatt. Aber gleichzeitig eröffnet dies einen neuen Weg, ich habe viel mehr Zeit. Ich kann einfach mal nachdenken, werde nicht getrieben von der Technik. Ich kann mich auf die Themen, die die Firmvorbereitung mit sich bringt, einlassen ohne gestört zu werden. Diese gemeinsame Zeit die wir, Firmanden, Geistliche und Katecheten, gemeinsam verbrachten verging wie im Fluge, sie war leider viel zu schnell rum. Nicht durch die Reisen nach Marienstatt oder Altenberg, jetzt, im Nachhinein, ging die gesamte Firmvorbereitung rasch rum und dass, obwohl wir dieses Mal fast sieben Monate Zeit hatten.

Dann war es endlich so weit, am 11. Mai 2017 wurden 28 Jugendliche und Erwachsene in St. Gertrud gefirmt. Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp berichtet von der Beziehung die er mit den Firmanden in der Vorbereitungszeit aufbauen konnte, denn die Firmanden besuchten ihn nicht nur bei Firmday in der Düsseldorf, sondern sie besuchten ihn zu Hause. Sie schrieben ihm Briefe, anonym, warum sie gefirmt werden wollen (der Weihbischof erwähnte es in seiner Predigt) und hatten Kontakt über Facebook. Wenn ich so zurückblicke, dann bin ich davon überzeugt, dass wir alle an unseren Glauben gewachsen sind. Jeder für sich und wir alle gemeinsam. Vielen Dank dafür.



Wallfahrt der Messdiener zum Wallfahrtdom in Neviges

Am Freitag den 12.05.2017 haben die Messdiener aus Sankt Michael eine Wallfahrt nach Neviges bei Velbert, im Kreis Mettmann gemacht. Dort besuchten wir den Wallfahrtdom "Maria, Königin des Friedens". Wir fuhren zuerst mit der Elli und dem Auto von Martin Grunwald dorthin. Nachdem wir angekommen waren, erklärte uns Manuel den Unterschied zwischen einer Kathedrale (große Kirche mit Sitz des Bischofs, nur einmal in jedem Bistum vorhanden) einer Kirche und einem Dom. Mit diesen Infos war uns schnell klar, dass hier in Neviges nur ein Dom sein konnte. Dann gab Manuel uns einige Hintergrund-Informationen zur Heiligen Maria wie beispielsweise dass diese besonders im Monat Mai gefeiert wird. Dann gingen wir in den Dom und hatten erst einmal Zeit uns umzuschauen, z.B. die Figuren, und die besonderen Fenster. Zu den Fenstern erfuhren wir, dass es bei uns in Sankt Michael vergleichbare Fenster über der Taufkapelle gibt. Nach dieser Führung und einem Umherirren in Neviges gab es dann für jeden zwei Kugeln Eis. :-)) Viele nahmen statt den "normalen" Sorten wie Schokolade oder Vanille eher ausgefallene Sorten wie Oreo, Raffaello oder Kinderbuono. Das Eis hat war sehr lecker und hat allen gut geschmeckt. Am Ende sind wir alle zusammen wieder zurückgefahren. Es war für alle ein toller Tag an dem wir viel über Maria und den Dom in Neviges erfahren haben.

Marie Susanne Weigelt (14 Jahre)



Passionsspiel 2017 in St. Augustinus

Alle Jahre wieder, kurz vor Ostern: Die katholische Jugend von Eller-Lierenfeld traf sich am 2.4.2017 nicht direkt zum Feiern, sondern zum traditionellen Gedenken und Miterleben der Leidensgeschichte von Jesus Christus vor rund 2000 Jahren.

Neu war, dass diesmal meine Schwester Kaja mitspielen durfte, als eine Magd aus dem Volke und dass diesmal die Rolle des Jesus nicht wie bisher von Christopher Wöller gespielt worden ist, der diesmal die Rolle des Judas übernommen hatte, sondern von Florian Furitsch.



Doch wie war die Stimmung bei den vielen Zuschauern? Das fiel mir zuerst auf: Die Kirche von St. Augustinus war wieder einmal bis auf den letzten Stehplatz voll. Überall herrschte eine ergriffene Stille und man spürte die Ehrfurcht der Zuschauer vor den Laien-Schauspielern.

Die Vorstellung war an keiner Stelle langweilig, obwohl jeder den Handlungsablauf kannte. Man spürte bei fast allen Zuschauern eine tiefe Ergriffenheit und ein frommes Mitgefühl an der Leidensgeschichte.

Das österliche Passionsspiel ist ja inzwischen schon eine beliebte Tradition in Eller geworden, von daher freue ich mich einfach schon auf das nächste Mal.





ElliTreff startet durch ...

Wie im letzten Jahr hat der ElliTreff den Kinder- und Jugendkarneval 2017 nicht nur geplant, sondern auch veranstaltet. Aber dieses Mal war alles anders.

Miriam Wolny und Josi Disselbrede nahmen die Kinder und Jugendlichen am Schalter der Fluggesellschaft ElliWings in Empfang. Dort lösten die Gäste ihre Tickets, aber wie bei jedem guten Flughafen mussten sie auch hier durch nervige Sicherheitskontrollen. Florian Kluth durchleuchtete mittels Röntgen-Gerät das Handgepäck der Reisenden. Wie sich jedoch herausstellte, jubelte der Sicherheitsbeamte Tobias Bruns den Gästen bei der Personenkontrolle Gegenstände, z.B. Kerzen und Spraydosen, unter. Die Erklärungsnot der Reisenden war groß.

Das ElliWings-Maskotchen Simon Jeffré, führte die Einreisekontrolle durch. Und hier konnte man schon merken, dass alles anders war, denn die Gästeliste war das Who des Who des Phantasielandes. Gajus Julius Caesar traf auf Biene Maja, Nonnen auf Ironman, die Polizei auf Harry Potter und Hermine Granger. Selbst ein Skelett gab ElliWings die Ehre und ein gigantisch großer Minion stiftete ordentlich Verwirrung.

Aber damit ist noch nicht Schluss. Für Brandschutz zuständig war die Leiterin der Flughafenfeuerwehr Amtsrätin Lulu Peters. Natürlich in Dienstbekleidung. Luft- und Raumfahrttechniker Tobias Binder entpuppte sich als Starphotograph (einige Bilder können Sie diesem Bericht entnehmen).





Natürlich reisten alle First-Class, und obwohl der Flug als Non-Stopp-Flug geplant war, mussten die Piloten Martin Eitner und Michael Heydn am nächsten Discounter zwischenlanden. Das Bordbistro wurde innerhalb der ersten 30 Minuten ratzekahl leer gefuttert. Zum Glück gingen uns nicht die Getränke aus, denn dann wäre eine Meuterei mit Sicherheit entstanden. Nachdem die Krise behoben wurde, konnte man sich dem Bordprogramm widmen. Trotz Turbulenzen musste sich

keiner anschnallen, denn diese waren mit Zeitungstanz und Limbo hausgemacht. Und natürlich ist ein Flugzeug wie gemacht für das Spiel „Apfelring naschen von der Schnur“.

Nach drei Stunden verließ die ElliWings die Reishöhe und landete wieder am Ausgangsort, dem ElliPort und die Gäste wurden von ihren Chauffeuren zu ihren Residenzen kutschiert. Für einige bestimmt durch Raum und Zeit.

Das ElliWings-Personal bereitete die Maschine für die nächste Runde in Windeseile vor, denn dann reisten die älteren Jugendlichen mit ElliWings. Eine ganz besondere Kundschaft. J





ENDLICH FERIEN!

Hurra, das war's! Aus und vorbei mit Büchern, Lernen, Plackerei. Fort mit dem Ranzen, ach wie schön, sechs Wochen lang die Schul' nicht sehn!

Liebe Kinder und Jugendliche!

Egal, ob ihr in den Ferien verreist, wohin eure Reise geht und was ihr unternimmt, oder ob ihr zuhause bleibt, wir wünschen euch und euren Familien eine gute Zeit! Gott möge euch beschützen und behüten!



*Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du, lieber Gott, bei mir.
Wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich sicher, du bist hier.*





Hier wieder etwas zum Raten und Malen. Wir hoffen, dass ihr viel Freude daran habt!

SEGELSCHIFFE

Wie sieht das 9. Segel aus?
Wähle aus A, B oder C!

4	8	16	A 138
7	14	28	B 84
21	42		C 198

Welche Stadt hat der Mann zuerst besucht?

BONN
Hamburg
München
ÖLN
BASEL

BONN
KÖLN
Hamburg
München
BASEL

AUF REISEN

Familie Turing will verreisen. Jeder hat ein anderes Ziel.
Papa fliegt nach Spanien und legt 1500 km zurück.
Mama fährt mit dem Schiff 45 km weit weg.
Tom radelt zum Zeltplatz, der 55 km entfernt liegt.
Rita fährt mit dem Zug zur Oma, die 180 km entfernt wohnt.
Alle vier starten um 8 Uhr morgens. Wann kommt jeder an?

- Papa: 750 km/h (Airplane)
- Mama: 15 km/h (Ship)
- Tom: 22 km/h (Bicycle)
- Rita: 120 km/h (Train)

ZUGRÄTSEL

Dieser Zug hat Zahlen auf den Rädern. Jeweils eine Zahl passt nicht. Kannst du sie finden?



Liebe Erstklässler!

Viel Spaß beim Schulbeginn wünscht euch der Kindermesskreis St. Michael



Auch wenn ihr nicht mit Harry Potter nach Hogwarts fliegen könnt, wünschen wir euch aber auch allen alten „Schulhasen“ in der Schule magisch viel Spaß.



Liebe Kinder und Jugendliche!

Gottes Segen möge euch auch im Kindergarten, in der Schule, in der Freizeit und zuhause begleiten!

Kindermesskreis St. Michael
Renate Hegenscheidt





Termine/Vorschau

Messdienerzelten: 07.07. am Zameksee

Pfarrfest St. Augustinus: 09.07. mit Verabschiedung von Kaplan Joseph

Veranstaltungen zur Apollinarisoktav in der Basilika St. Lambertus:

Vesper zu Ehren des Stadtpatrons St. Apollinaris: 19.7., 18.30 Uhr:

Hochamt und Prozession: 20.07., 19.00 Uhr

Lichtfeier am Apollinaris-Schrein: 22.07. 11.00 Uhr.

Dort wird für jede Gemeinde eine Apollinaris-Kerze verteilt. Anschließend Brunch. Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte bis 10.07. im Pastoralbüro.

Messdiener-Sommeraktion: 21.07. und 02.08. jeweils 16.00 Uhr, Treffpunkt Pfarrhaus

Das nächste MAGazin erscheint Ende September 2017.

Und wie immer zum Schluss unsere Bitte: **Schreiben Sie uns!** Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. August 2017.

Einführung von Pfarrer Friedhelm Kronenberg: 15.08. 19.00 Uhr in St. Gertrud

Forum Eller: 13.09., 20.00 Uhr Pfarrzentrum St. Gertrud, (s. Seite 22)

Gumbertstraßenfest: 09./10.09.

Beauftragung Lisa Brentano im Kölner Dom: 16.09.

Schlosskirchenfest: 17.09.

Pfarrfest St. Michael: 24.09., 11.00 Uhr. Wir sammeln wieder Preise für das Kinderpreisrätsel

Baustellenkonzert: 24.09.2017, 16:30 Uhr, St. Gertrud, Kammerchor Bad Godesberg, Borea Orchester, Bonn Musik für Chor und Orchester, Leitung: Daniel Kirchmann